

bänken und Doppelkatheder blieb erhalten. Diese tragen lateinische Inschriften in gotischer Form. Die wegen Kürzungen und Verschlingungen schwer zu lesenden Worte wurden von Professor Weber zum erstenmale sämtlich und sorgfältig, zugleich mit deutscher Übersetzung, dargeboten. Interessant sind ferner die Nachrichten über den Dominikaner Johann Herolt, der ein hochgefeierter Schriftsteller des 15. Jahrhunderts war; seine Predigten wurden von zahllosen Kanzelrednern benützt. Aber durch die Wirren des 16. Jahrhunderts war er der Nachwelt aus dem Gesichtskreise verschwunden und zu einer »rätselhaften Persönlichkeit« geworden. Ebenso erregt das Interesse der Geschichtsfreunde die Mitteilung, daß der Vater des Seligen Heinrich *Cruse*, des »lieblichsten aller deutschen Mystiker«, in der »schola B. Alberti« beigesetzt wurde. Trotz der wissenschaftlichen Erörterungen bildet die Lektüre angenehmen Genuß. Die Ausstattung der Schrift (Papier und Druck) verdient großes Lob; gewiß ruht das Auge des Lesers mit Wohlgefallen auf den Bildern des Professors Altheimer.

*Lenze*

## V. Les tribulations d'un vieux Chanoine par le Chanoine Léon Joly.

In 12<sup>o</sup>. Preis 3 Frs. — P. Lethielleux, Paris 10, Rue Casette.

Das vorliegende neue Werk ist eigentlich nur eine Fortsetzung, zum Teil auch Wiederholung der in dem vor Jahresfrist erschienenen zweibändigen Werke desselben Autors: »Le Christianisme et l' Extrême Orient«<sup>1)</sup> niedergelegten Ideen, daß nämlich in den ausgedehnten Reichen Asiens: Indien, China und Japan die Bekehrung zur Lehre Christi nur dann mit Erfolg werde durchgeführt werden können, bis diese Länder einen aus Eingeborenen herangebildeten Klerus besitzen werden und daß der bisherige Mißerfolg — 4 Millionen Katholiken auf 800 Millionen Seelen und einer aufopfernden Missionsarbeit seit 7 eigentlich sogar seit 13 Jahrhunderten — nur auf diesen Umstand zurückzuführen sei. In der Hauptsache ist die vorliegende Broschüre übrigens tatsächlich nichts anderes als eine Polemik gegen die von P. Brou S. J. in den »Études« (Juni, Juli, August 1907) veröffentlichte Artikelserie. — Interessant ist dabei die von P. Brou selbst zugestandene Tatsache, daß die Jesuiten im XVII. Jahrhunderte ohne Unterlaß wiederholt haben: »daß das chinesische Reich nur durch Priester chinesischer Rasse werde bekehrt werden können«, aber eben dasselbe, was jetzt P. Joly verlangt und was ihm zum Vorwurf gemacht wird, wohl mit Unrecht, nachdem Papst Leo XIII. in einer Enzyklika vom 24. Juni 1893 »das Nichtvorhandensein eines Klerus von Eingeborenen (bei den Indern)« tief beklagt hat. *Dr. R.*

## VI. P. Pirmin Lindner, Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae. — Verzeichnis aller Äbte und Pröpste der Männerklöster der alten Kirchenprovinz Salzburg.

Salzburg 1908. Kommissionsverlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung in Kempten. (554 u. 48 u. XIII S. 4<sup>o</sup>).

Die erste Abteilung (bis S. 288) ist 1907 erschienen und im Jhg. XXVIII S. 676 eingehender angezeigt worden. In der dort näher charakterisierten Form wird in dieser Schluß-Abteilung das Bistum Passau mit seinen Benediktiner-, Cistercienser- und Prämonstratenserklöstern (S. 289—380) und ebenso Bistum Regensburg (S. 381—470) zusammengestellt. Dann folgen zunächst (S. 471—505) Beilagen, u. zw. 1. Ungewöhnliche Namen einiger im Monasticon behandelten Abteien, alphabetisch geordnet; 2. Alphabetisches Verzeichnis der Patroni primarii und secundarii aller im Monasticon behandelten Klöster; 3. Bemerkungen über benützte Roteln-Sammlungen als eigentliche Quellen für die Abteireihen ungefähr seit dem 16. Jahrh.; 4. Alphabetisches Verzeichnis der Abteien

<sup>1)</sup> Siehe »Studien« Jahrgang XXVIII S. 694 und XXIX S. 233.